SPD Karlsruhe
Am Künstlerhaus 30, 76131 Karlsruhe
Fon 0721/93104-32
Fax 0721/93104-34



Feierliche Kranzniederlegung

am Ehrengrab

von Ludwig Marum

Donnerstag, 5. November 2026

16.00 Uhr

Hauptfriedhof Karlsruhe

Programm der Preisverleihung 2026

Musik: Ani Aghabekyan, Violine

Begrüßung
Dr. Anton Huber
Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion;
stellv. Kreisvorsitzender der SPD Karlsruhe

Laudatio
Gabriele Martin
Erste Beigeordnete der Gemeinde Bockenheim
an der Weinstraße

Preisverleihung an
Paul Theobald

Dankesworte für die Auszeichnung

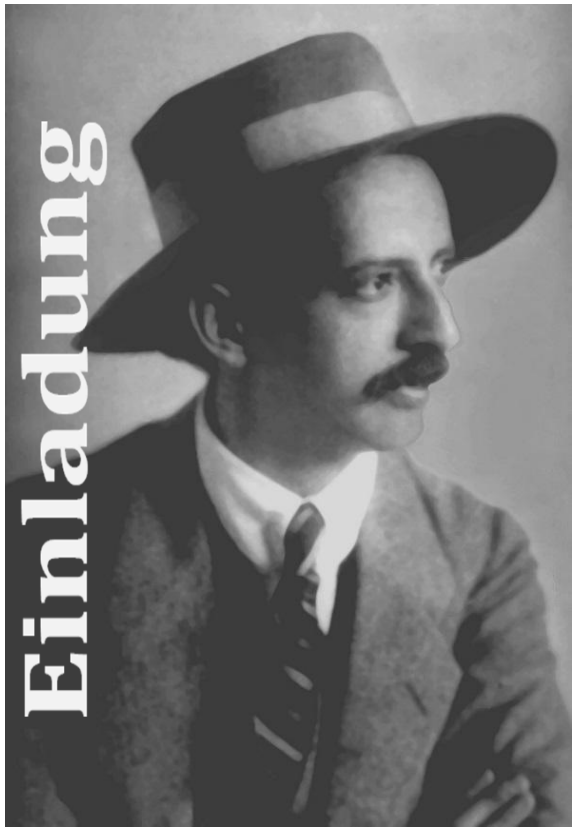
Musik: Ani Aghabekyan, Violine

Worte der Familie Marum

Schlusswort
Dr. Anton Huber

Anmeldungen erbeten an:
SPD Karlsruhe, Am Künstlerhaus 30, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/93104-32, Fax 0721/93104-34
victoria.mohmand@spd.de

Einladung zur Verleihung des Ludwig-Marum-Preises 2026



Donnerstag, 5. November 2026

19:00 Uhr Preisverleihung
Generallandesarchiv Karlsruhe
Nördliche Hildapromenade 3

Haltestelle: Mühlburger Tor

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Sozialdemokratie,

seit 1988 vergibt die SPD Karlsruhe den Ludwig-Marum-Preis zum Gedenken an den Karlsruher SPD-Reichstagsabgeordneten und badischen Justizminister Ludwig Marum. Marum war von den Nationalsozialisten als einer der ersten Gegner im KZ Kislau bei Bruchsal festgesetzt und ermordet worden. Traditionell verleihen wir diesen Preis alljährlich an Marums Geburtstag, dem 5. November.

Der Rechtsanwalt und Politiker Ludwig Marum wurde 1882 in Frankenthal geboren. Er trat 1904 in die SPD ein und zog 1909 nach Karlsruhe. Er betätigte sich aktiv in der Karlsruher SPD, war ab 1914 Landtagsabgeordneter, dann badischer Justizminister und ab 1928 Abgeordneter im Reichstag in Berlin. Neben seiner politischen Tätigkeit widmete sich Marum seinem Beruf als Jurist und betrieb eine Gemeinschaftskanzlei.

Als Sozialdemokrat jüdischer Herkunft und entschiedener Demokrat war Marum den Nazis verhasst. 1933 wurde er verhaftet, zwei Monate später in einer entwürdigenden Schaufahrt mit sechs weiteren Sozialdemokraten durch die Kaiserstraße in Karlsruhe kutschiert und im KZ Kislau in der Nacht vom 28. auf den 29. März 1934 ermordet.

Ludwig-Marum-Preis 2026

Mit dem Ludwig-Marum-Preis 2026 würdigt die SPD Karlsruhe Paul Theobald für sein jahrzehntelanges außergewöhnliches Engagement für Demokratie, Erinnerungskultur und die Bewahrung historischer Wahrheit.

Die Auszeichnung besitzt eine besondere Verbindung zu Ludwig Marum: Marum wurde 1882 in Frankenthal geboren, bevor sein Lebensweg ihn später nach Karlsruhe führte. Gerade in dieser Geburtsstadt hat sich Paul Theobald über Jahrzehnte dafür eingesetzt, die Erinnerung an jüdisches Leben, an die Opfer des Nationalsozialismus und an die demokratische Geschichte Frankenthals lebendig zu halten.

Mit großer Beharrlichkeit hat Paul Theobald die Lebenswege ehemaliger jüdischer Bürgerinnen und Bürger erforscht, Zeitzeugengespräche dokumentiert und zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt. Seine Arbeiten sind zu wichtigen Grundlagen der lokalen Erinnerungskultur geworden und stehen Archiven, Museen, Schulen und der historisch-politischen Bildungsarbeit zur Verfügung.

Sein Engagement für Stolpersteine, für die Begegnung mit ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und für die Sichtbarkeit jüdischer Geschichte macht deutlich: Erinnerung ist für Paul Theobald nicht allein Beschäftigung mit der Vergangenheit, sondern Auftrag für Gegenwart und Zukunft.



Preisverleihung 2025, Foto: Harald Denecken

Der 5. November als Tag der Verleihung des Ludwig-Marum-Preises ist eine feste Größe im Terminkalender des öffentlichen Lebens in Karlsruhe und unserer Region. Das freut uns und ist auch so beabsichtigt. Wir, die Karlsruher SPD, haben uns eine Verpflichtung gegeben: „Wir wollen dafür Sorge tragen, dass **NIE WIEDER** das geschieht, woran wir am 5. November erinnern. Lassen Sie uns diese Verpflichtung gemeinsam erneuern."

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Verleihung des Ludwig-Marum-Preises 2026.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzender der SPD Karlsruhe